

Sternenkinder-Café Wülfrath

Ein Raum für die Trauer.

Drei Frauen gründen eine Gruppe für Eltern von Sternenkindern.

Sternenkinder, das sind Jungen und Mädchen, die nur kürzeste Zeit in dieser Welt verbringen durften. Sie sterben vor, bei oder kurz nach der Geburt. Dass auch diese winzigen Geschöpfe betrauert werden, ist lange Zeit ein Tabuthema– und ist es für viele Menschen heute noch.

Drei engagierte Frauen gründen nun in Wülfrath eine Selbsthilfegruppe, um dieser Trauer Raum zu geben und sie zu begleiten.

Patricia Glück ist eine dieser Frauen. Die 39-jährige Wülfratherin ist Hebamme und begleitet Familien vor, während und nach der Geburt ihrer Kinder, ob die Schwangerschaft glücklich endet oder nicht.

„Es fehlt vor Ort eine Anlaufstelle für Eltern von Sternenkindern,“ so die Mutter von vier Kindern an der Hand und zweien im Herzen. Sternen-, Schmetterlings- oder auch Engelskinder – das sind Begriffe für Babys die vor, während oder direkt nach der Geburt sterben. Als Kinder, als Menschen, werden sie längst nicht von allen Seiten angesehen.



Noch bis vor einigen Jahren waren sie juristisch gesehen nicht existent. Sie konnten noch nicht einmal bestattet werden. Das hat sich zwar geändert, doch noch immer haben Eltern von Sternenkindern ihre ganz eigenen Sorgen. Etwa, wenn die Umgebung der Trauer mit pragmatischer Kälte begegnet. Wie die Umgebung damit umgeht, dass ein Paar ein Sternenkind betrauert, ist so unterschiedlich, wie die Menschen an sich, weiß Gabi Sieberg, Trauerbegleiterin BVT und selbst Sternengroßmutter. Wahre Empathie und echte Tränen in den Augen der Gesprächspartner erlebe man, aber auch Kommentare, die sie sehr betroffen machen., 'Du hast ja schon drei Kinder!' oder, 'Du bist noch jung, da kann ja noch eins kommen.' sind keine hilfreichen Antworten für trauernde Eltern. Dass nicht alle Sterneltern jemanden haben, mit dem sie reden können, weiß auch Beatrix Kraemer. Zum einen aus ihrer Arbeit als Leitung der katholischen Kindertagesstätte St. Joseph, zum anderen durch ihr Engagement als Trauerbegleiterin für Kinder im Kindergartenalter und für Familien und als Beerdigungsbeauftragte der kath. Kirchengemeinde St. Maximin.

„Wenn das Baby der Patentante im Bauch verstirbt, kann ein 5-Jähriger auch mal wütend reagieren, da sie ja schließlich besser hätte aufpassen müssen!“ So wendeten sich die Eltern des Kindergartenkindes vertrauensvoll an Frau Kraemer.

„Kinder trauern anders und Eltern fehlen oft die Worte in der eigenen Trauer.“

Beim Abholen ihrer Tochter vom Kindergarten kam Patricia Glück immer wieder in den Austausch mit der Kita-Leitung, dass man etwas ändern müsse, bis sie beide beschlossen, es nun selber anzupacken. Schnell fand sich Gabriele Sieberg als Mitstreiterin und sowohl die katholische Kirchengemeinde St. Maximin, als auch die Hospizgruppe Wülfrath e.V. boten Unterstützung an.

Ein Austausch von Sternemüttern und -vätern unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer religiösen Vorstellung oder welche Geschichte sie mitbringen, ist das Ziel aller Beteiligten.

„Egal ob es drei Monate, drei oder dreißig Jahre her ist. Für ein Gespräch unter Betroffenen ist es nie zu spät“, finden sie und laden für Montag, den **04.11.2024** um **18:00 Uhr** zu einem ersten Treffen im Corneliushaus in der Kirschbaumstraße 26. ein.

Um Voranmeldung (gerne auch anonym) wird gebeten unter:

sternenkindercafe-wuelfrath@gmx.de Melden Sie sich gerne auch bei Fragen oder Gesprächsbedarf.